

delsvolumen zwischen beiden Seiten belief sich 1984 auf 1.640 Mio.US\$ (1983=1.540 Mio.US\$), wovon 870 Mio.US\$ auf Exporte in die Bundesrepublik (1983=850 Mio.US\$) und 770 Mio.US\$ auf Importe aus der Bundesrepublik (1983=690 Mio.US\$) entfielen. Die deutschen Investitionen auf der Insel hatten 1984 einen Gesamtwert von 269 Mio.US\$.

Der halbamtliche Vertreter Taiwans in Bonn, Shen Qi (Shen Chi), bezifferte vor dem außenpolitischen und dem überseechinesischen Ausschuß des Jianchayuan (Kontrollhof) die bisherigen Investitionen deutscher Firmen auf der Insel auf insgesamt über 8 Mio.US\$. Darüber hinaus gebe es noch 40 Projekte technischer Zusammenarbeit. In einem Bericht für den außenpolitischen Ausschuß des Lifayuan (Gesetzgebungshof) wies Shen darauf hin, daß in den vergangenen fünf Jahren insgesamt über 100 bundesdeutsche Abgeordnete Taiwan besucht hätten, außerdem seien jährlich 20.000 Deutsche als Touristen nach Taiwan gekommen. Zur Zeit lernten über 200 deutsche Studenten Chinesisch in Taiwan, die Zahl der in der Bundesrepublik Studierenden aus Taiwan läge dreimal höher. Die Überseechinesen zählten in der Bundesrepublik, so Shen, nicht über zehntausend.

Zur weiteren Entwicklung der Beziehungen Taiwans mit der Bundesrepublik führte Shen u.a. als politisches Hindernis an, daß die Bundesrepublik im Hinblick auf ihre diplomatischen Beziehungen mit Beijing Taiwan gegenüber sehr vorsichtig sei. Bonn betrachte die Sowjetunion, so Shen, als seinen potentiellen Feind Nr.1 und wolle sie durch Beijing in Schach halten. Wirtschaftlich gelte vielen Deutschen das kommunistische Festland mit einer Bevölkerung von über einer Milliarde auch als ein potentieller großer Markt. Im Gegensatz zu Taiwan habe der deutsche Handel mit Beijing bislang stets einen Überschuß zugunsten der Bundesrepublik aufgewiesen. In den letzten Jahren hätten besonders die deutsche Stahl- und Autoindustrie ihr Interesse an Investitionen auf dem chinesischen Festland verstärkt.

Shen meinte, daß sich Taiwans Beziehungen zu Europa verbessert hätten. Zum Beispiel wies er darauf hin, daß vor 1980 nur fünf europäische Staaten Handelsvertretungen in Taiwan unterhalten hätten und es keine Filiale europäischer Banken gegeben hätte. 1985 seien in Taiwan Handelsvertretungen von 11 europäischen Ländern sowie Niederlassungen von 12 europäischen Geldinstituten in Taiwan akkreditiert bzw. registriert worden. Zwischen Taipei und Amsterdam gebe es

direkte Luftverbindung der staatlichen Fluggesellschaften beider Seiten. Drei taiwanische Reedereien hätten Linienverkehr nach Europa. Als nächstes Ziel bemühe sich Taiwan, eine direkte Luftverbindung mit der Bundesrepublik einzurichten und Visaverfahren zu erleichtern.

Der Leiter des deutschen Wirtschaftsbüros in Taiwan, Peter Lemke, vertrat jedoch die Meinung, daß das Interesse der deutschen Wirtschaft am potentiell großen Markt auf dem chinesischen Festland sowie die Frage des deutschen Export- bzw. Importüberschusses gegenüber beiden Seiten Chinas die langsame Entwicklung der Handelsbeziehungen der Bundesrepublik zu Taiwan nicht im wesentlichen verursacht hätten. Er betonte, der Kontakt zwischen beiden Seiten müsse noch intensiviert werden, um den Informationsaustausch über die jeweiligen Marktlagen zu fördern. In dieser Hinsicht wird eine 40-köpfige Handelsdelegation aus Taiwan im April bei einer Europatour auch in der Bundesrepublik Station machen. Neben dem geplanten Kauf europäischer Waren im Wert von 12,5 Mio.US\$ wird sie auch Investitionsmöglichkeiten in den europäischen Ländern sondieren sowie um Investitionen von Europäern in Taiwan werben. Im Juni soll eine deutsche Industrie- und Handelsdelegation auf Veranlassung und Planung von Lemke Taiwan besuchen (ZYRB, 16.-17. und 22.1.86; LHB, 23.1.86; Central News Agency, 17.1.86). -ni-

#### HONGKONG UND MACAU

\*

\*

\*\*\*\*\*

\*(54)

#### Wirtschaft weiter optimistisch

##### Wachstum

Nach jüngsten Statistiken ist das inländische Sozialprodukt Hongkongs 1985 vermutlich nur um 3% gestiegen. Dies berichtete die Hang Seng Bank in ihrer Januar-Ausgabe der Zeitschrift "Monatsreport über die Wirtschaft". Für 1986 erwartet die Bank ein besseres Ergebnis von 4%. Der Optimismus stützt sich auf eine Belebung der inländischen Nachfrage, die von Hang Seng auf 6% geschätzt wurde (1985 = 2%). Sowohl die Ausgaben der Regierung als auch die der privaten Verbraucher werden nach derselben Schätzung um 5% steigen (DGB, 5.1.86).

Das geschäftsführende Vorstandsmitglied der Handelskammer von Hongkong sagte in einem Interview für die DGB (5.1.86) sogar eine Wirtschaftszuwachsrate von 5-7% voraus. Optimistisch sieht ebenfalls die Bank of China die Wirt-

schaft Hongkongs im neuen Jahr. Von dieser wurde das Wirtschaftswachstum für das vergangene Jahr auf 3,5% geschätzt.

Der Optimismus hat im Börsenhandel jedenfalls seinen Niederschlag bereits gefunden, am 7.Jan. erreichte der Hang Seng-Index eine neue Höhe von 1815,53 Punkten (der vorletzte Höhepunkt war 1810,20 am 17.Juli 1981). Im letzten Jahr war der Börsenkurs im Durchschnitt um 43,6% gestiegen (RMRB, Überseeausgabe, 10.1.86).

#### Außenhandel

Mit 129.882 Mio.HK\$ sind Hongkongs Exporte einheimischer Produkte gegenüber 1984 um 5,8% gefallen, doch aufgrund des Anstiegs im Transithandel um 26,1% verzeichneten die Gesamtexporte noch ein Wachstum von 3,6%. Dazu wies die Bilanz ein Aktivsaldo von 3.733 Mio.HK\$ aus, 1984 gab es noch ein Defizit von 1.929 Mio.HK\$ (RMRB, Überseeausgabe, 30.1.86).

#### Investitionen und Ersparnisse

Ende 1985 waren 147.636 Firmen in Hongkong registriert, 13% mehr als 1984; mit 18.465 lag die Zahl der neugegründeten Firmen sogar 37% höher als 1984 (AWSJ, 21.1.86).

Die eingetragenen Kapitaleinlagen beliefen sich 1985 auf 14.412 Mio.HK\$, im Vergleich zu 1984 (13.141 Mio.HK\$) ergab sich eine Steigerungsrate von 10%. 1985 sind insgesamt 2.092 ausländische Firmen in Hongkong mit einer Niederlassung vertreten, 4% mehr als 1984 (RMRB, Überseeausgabe 30.1.86).

Ende 1985 haben die Sparanlagen bei den Geldinstituten zum ersten Mal die Grenze von 100 Mrd.HK\$ überschritten, sie lagen um 25% höher als vor einem Jahr (DGB, 30.1.86).

#### Arbeitslose

In den ersten elf Monaten lag die Arbeitslosenquote bei 3,4% (ein Jahr davor bei 3,8%). Insgesamt suchten 88.900 Arbeitskräfte einen Job und 36.000 waren unterbeschäftigt (AWSJ, 18.1.86). -ni-